Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 903

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 27. Dezember. 1890

Amtliches.

Berlin, 26. Dezember. Der Kaiser hat den Ersten Vorstandsbeamten der Reichsbankstellen zu Graudenz und Thorn, Bank-Rendanten Lehmann und Gnade den Charakter als Bank-Direktor mit dem Range eines Raths vierter Klasse, dem Zweiten Vorstands-Beamten der Reichsbankstelle zu Minden, Bank-Kassirer Böhme, dem Buchhalter der Reichs-Hauptbank Bohm und dem Kassirer der Reichs-Hauptbank Gebhard zu Berlin den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der König hat den Ober-Regierungs-Rath Dr. von Dziembowski zu Posen und den Ober-Regierungs-Rath Baurschmidt zu Magdeburg zu Oberpräsidial-Räthen ernannt; sowie den im Ministerium für Handel und Gewerbe angestellten Rechnungs-Räthen Laschke und Schaeder den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath, dem Geheimen Staats-Archivar Dr. phil. Bailleu in Berlin den Charakter als Archiv-Rath, und dem bei der General-Ordens-Kommission angestellten Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Schwartz den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der König hat dem Ober-Staatsanwalt Bartels in Kassel den Charakter als Geheimer Ober-Justiz-Rath mit dem Range der Räthe zweiter Klasse verliehen; ferner den Landgerichts-Rath Mosse in Berlin zum Ober-Landesgerichts-Rath in Königsberg, und die Landgerichts-Räthe von der Becke in Paderborn, Kreis in Bromberg und Röpell in Danzig zu Ober-Landesgerichts-Räthen in Marienwerder ernannt.

Den Oberlehrern Dr. Glaser am Gymnasium zu Wetzlar, Dr. Kaphengst an der Ober-Realschule zu Elberfeld, Bode am Realgymnasium zu Mülheim a. Rh., Heinekamp am Gymnasium zu Siegburg, Dr. Sommer am Realgymnasium zu Halle, Dr. Weißenborn am Gymnasium zu Mühlhausen i. Th. und Dr. Heinzelmann am Gymnasium zu Erfurt ist das Prädikat „Professor" und dem ordentlichen Lehrer Dr. Braasch am Gymnasium zu Zeitz der Titel „Oberlehrer" beigelegt worden. Am Schullehrer-Seminar zu Waldau ist der bisherige kommissarische Lehrer an dieser Anstalt, Schulamts-Kandidat Dr. Schwatlo als ordentlicher Lehrer definitiv angestellt worden.

Deutschland.

Berlin, 27. Dezember.

— **Wie das Wiener „Fremdenblatt" mittheilt**, steht es nunmehr fest, daß die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Oesterreich und Deutschland in Wien fortgesetzt werden. Die deutschen Delegirten treffen zu dem Ende am 7. Januar in Wien ein; am 8. Januar nehmen die Verhandlungen wieder ihren Fortgang.

— Die Aussichten für das Zustandekommen des Zuckersteuergesetzes scheinen sich günstiger zu gestalten. Die konservative „Hallische Zeitung" bringt nämlich folgende interessante Mittheilung:

„Wie wir zu unserem Bedauern hören, ist Graf Mirbach-Sorquitten, der bekannte Führer der östlichen Agrarier, bemüht, für die Zuckersteuer-Novelle Stimmung zu machen und einen Theil der Konservativen von der geschlossenen Gegnerschaft abzusprengen. Graf Mirbach ist ein durchaus selbständig denkender Kopf und ein Mann, welcher vor Schwierigkeiten niemals zurückzuschrecken pflegt, es müssen somit „sachliche", uns aber unverständliche Motive sein, welche ihn bestimmen. Wenn es die Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide gilt, eine Maßnahme, welche besonders im Interesse unseres östlichen Körnerbaues von Graf Mirbach erstrebt wird, so erheischt er stets ausdrücklich die Unterstützung der westlichen Landwirthe; sein jetziges Verhalten erscheint aber nicht geeignet, um die Vertreter der sächsischen Landwirthschaft gefügiger zu machen."

— Der vom Bundesrath angenommene Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Branntweinsteuer-Gesetzes hat folgenden Wortlaut:

Artikel 1. Bei der erstmaligen Neubemessung der Jahresmenge Branntwein, welche die einzelnen Brennereien zum niedrigeren Satze der Verbrauchsabgabe herstellen dürfen, werden für diejenigen bisher betheiligten landwirthschaftlichen Brennereien, welche in den abgelaufenen letzten drei Jahren nur während der Zeit vom 1. Oktober bis 15. Juni betrieben worden sind und an einem Tage durchschnittlich nicht mehr als 1050 Liter Bottichraum bemaischt haben, statt der in den letzten drei Jahren durchschnittlich zum niedrigeren Abgabesatze hergestellten Jahresmengen um ein Fünftel der letzteren erhöhte Mengen in Rechnung gestellt.

Artikel 2. 1. An die Stelle des zweiten Absatzes des § 41 Ziffer II. des Gesetzes tritt mit der Wirkung vom 1. September 1890 ab folgende Bestimmung:

In landwirthschaftlichen Brennereien, welche nur während eines Zeitraums von höchstens $8^1/_2$ Monaten innerhalb der Zeit vom 1. September bis 15. Juni betrieben werden, wird die Maischbottichsteuer

a) wenn an einem Tage durchschnittlich nicht mehr als 1050 Liter Bottichraum bemaischt werden, nur zu sechs Zehnteln,
b) wenn an einem Tage durchschnittlich nicht mehr als 1500 Liter Bottichraum bemaischt werden, nur zu acht Zehnteln,
c) wenn an einem Tage durchschnittlich nicht mehr als 3000 Liter Bottichraum bemaischt werden, nur zu neun Zehnteln

des im Absatz 1 festgesetzten Steuerbetrages erhoben.

2. Vom 1. April 1891 ab erhält der § 41 des Gesetzes unter Ziffer III. folgende Fassung:

An Branntweinmaterialsteuer ist zu entrichten:

a) vom Hektoliter Treber von Kernobst . . . . 0,25 M.
b) vom Hektoliter Kernobst und eingestampfte Weintreber . . . . 0,35 „
c) vom Hektoliter Beerenfrüchte aller Art . . . 0,45 „
d) vom Hektoliter Brauereiabfälle, Hefenbrühe, gepreßte Weinhefe und Wurzeln aller Art. . . 0,50 „
e) vom Hektoliter Trauben- oder Obstwein, flüssige Weinhefe und Steinobst . . . . 0,85 „

3. Vom 1. April 1891 ab tritt dem § 42 des Gesetzes unter Ziffer I. am Schlusse nachstehende Bestimmung hinzu:

In Brennereien, welche auf Antrag von der Branntweinmaterialsteuer freizulassen sind und nicht mehr als 1 Hektoliter reinen Alkohols in einem Jahre erzeugen, wird nur ein Zuschlag von 0,16 M. für das Liter reinen Alkohols erhoben.

4. Der erste Absatz des § 42, Ziffer II. des Gesetzes wird mit der Wirkung vom 1. September 1890 ab durch folgende Bestimmung ersetzt:

Landwirthschaftliche Brennereien, welche an einem Tage mehr als 1500 Liter Bottichraum bemaischen, unterliegen, sofern sie während der Zeit vom 16. Juni bis 31. August betrieben werden, für diese Zeit statt der Maischbottichsteuer dem nach Ziffer I., Absatz 1 von den gewerblichen Brennereien zu zahlenden Zuschlage zur Verbrauchsabgabe. Die gleiche Besteuerung tritt, sofern sie innerhalb der Zeit vom 1. September bis 15. Juni länger als während eines Zeitraums von höchstens $8^1/_2$ Monaten betrieben werden, für den diesen Zeitraum überschreitenden Betrieb ein.

Artikel III. An die Stelle des § 44 des Gesetzes tritt nachstehende Bestimmung: Von dem aus dem Zollauslande eingehenden Branntwein werden an Zoll vom 1. April 1891 ab 150 M. für 100 Kg. erhoben.

Die zwei ersten Artikel dieses Entwurfes bezwecken, wie bekannt, die Lage der kleineren landwirthschaftlichen Brennereien gegenüber dem Branntweinsteuergesetze zu verbessern. Art. III enthält die Zollerhöhung auf Arrac, Cognac und Rum, jedoch nicht, wie es ursprünglich hieß, von 125 auf 180, sondern auf 150 Mark. Die Begründung dieses Vorschlags lautet:

Der § 44 des Gesetzes schreibt vor, daß von dem aus dem Zollauslande in Fässern eingehenden Arrac, Cognac und Rum an Zoll 125 Mark, von allem übrigen Branntwein 180 Mark für 100 Kg. zu erheben sind. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß im Sinne dieser Bestimmung nur echter Arrac, Cognac und Rum, d. h. im Wege der Destillation von Reis, beziehungsweise Wein und Rohrzuckersaft hergestellte Spirituosen auf den niedrigen Zollsatz Anspruch haben, wogegen verfälschte oder durch künstliche Zusammensetzung von Spiritus und Essenzen, Extrakten oder Oelen hergestellte alkoholhaltige Produkte, auch wenn sie das Ansehen und den Geschmack natürlichen Arracs, Cognacs und Rums erhalten haben, als nicht diesen Waarengattungen zugehöriger Branntwein zu behandeln sind. In der Praxis der Zollbehörden hat sich indeß die Unterscheidung echter und nachgemachter Waare als unausführbar erwiesen. Nach der beiliegenden Denkschrift des kaiserlichen Gesundheitsamts, welches im Zusammenhange mit der Bearbeitung der Frage des Branntwein-Reinigungszwanges über den Gegenstand umfassende Untersuchungen angestellt hat, giebt es nach dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft kein Mittel, welches selbst dem Chemiker in sicherer Weise eine Unterscheidung des echten Arracs, Cognacs und Rums vom unechten ermöglicht. Um die bestehende unerwünschte Unsicherheit in der Zollbehandlung zu beseitigen, erübrigt unter diesen Umständen nur, die bisherige Begünstigung von Arrac, Cognac und Rum in Fässern fallen zu lassen, alle Spirituosen dieser Art gleich zu behandeln und dieselben, gleichviel ob sie in Fässern oder in Flaschen eingeführt werden, dem für den übrigen Branntwein anzuwendenden Zollsatz zu unterstellen. Der letztere wird gleichzeitig, da mit der Maßregel nur die Beseitigung einer zolltechnischen Schwierigkeit und nicht die Erzielung einer Mehreinnahme bezweckt wird, auf den Einheitssatz von 150 Mk. für 100 Kg. ermäßigt werden können.

Vermischtes.

† **Zur Verwendung des Oels auf See** behufs Beruhigung der Meereswellen ist in Norwegen ein neuer Vorschlag gemacht worden. Es handelt sich bei diesem Vorschlage um den Versuch, Feuerthürme, welche dem Anprall der See in besonders hohem Grade ausgesetzt sind, gegen die Wuth der Wogen zu schützen. Man glaubt diesen Zweck durch Anwendung von Oel in der Weise erreichen zu können, daß nach der Seite hin, welche den Winden und Wogen am meisten zugänglich ist, in einem Abstande vom Feuerthurm von ungefähr 150 Fuß kleine Stahltonnen oder Stahlbojen ausgelegt werden. Diese Bojen will man durch Leinen mit dem Feuerthurm in Verbindung setzen, so daß es möglich wird, die Oelsäcke oder sonstige Vorrichtungen, welche zur Vertheilung des Oels dienen sollen, nach den Bojen hinauszuziehen und wieder zurückzuholen, so oft es wünschenswerth wird, sie neu zu füllen. Die Anlage ist mit verhältnißmäßig geringen Kosten verknüpft.

Lokales.

Posen, den 27. Dezember.

* **Personalnachrichten aus den Ober-Postdirektions-Bezirken Posen und Bromberg.** Angenommen zu Postgehilfen: Napieralla in Fraustadt und Neumann in Tirschtiegel; versetzt: der Postsekretär Mittmann von Schrimm nach Berlin.

— **Der Verkauf der Beitragsmarken für die Alters- und Invalidenversicherung** hat mit dem heutigen Tage bei allen Reichs-Postanstalten begonnen.

* **Postalisches.** Wie wir erfahren, wird beabsichtigt, diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretärprüfung bis einschließlich 23. Juli 1888 bestanden haben, oder denen anderweit das Dienstalter bis einschließlich 24. Juli 1888 beigelegt worden ist, demnächst als Postsekretäre anzustellen.

d. **Ausweisungen.** Die Anzahl derjenigen Deutschen und Oesterreicher, welche in russischen Staats-Fabriken, Bergwerken und Schiffsbau-Werkstätten beschäftigt sind und zum 1. Januar 1891 die russischen Lande verlassen sollen, beträgt nach amtlicher Quelle im Ganzen 11 000. Es stehen also mit Anfang nächsten Jahres zahlreiche Ausweisungen aus Russisch-Polen und anderen Theilen des russischen Reiches bevor.

* **In der hiesigen Herberge zur Heimath** fand am 24. d. eine Weihnachtsfeier für die Insassen derselben statt. Herr Pastor Kaskel und der Vorsitzende, Herr Konsistorialrath Balan, hielten kurze Ansprachen und die Versammelten sangen mehrere Weihnachtslieder. Ein Christbaum verbreitete sein Licht und den Gästen der Herberge waren unter ihm die Gaben aufgebaut. Mancher Handwerker und Arbeiter, der Jahre lang des Weihnachtsfestes nicht gedacht haben mag, fand in der Herberge gestern einen Schein des göttlichen Lichtes in seinem Herzen wieder. Wir wollen bei dieser Gelegenheit unsere Mitbürger wiederholt auf die Herberge zur Heimath aufmerksam machen, welche den Handwerkern und Arbeitern, die sie ohne Unterschied der Religion und Nationalität aufnimmt, neben guter und billiger äußerer Verpflegung auch eine Pflege des Herzens und Gemüths zu Theil werden läßt.

—u. **Diebstähle.** Einem an der Großen Gerberstraße wohnhaften Schmiedemeister sind am 24. d. M., Mittags, von seinem unverschlossen gewesenen Boden von zwei Mannspersonen, welche leider unerkannt entkommen sind, folgende Gegenstände im Gesammtwerthe von 35 M. gestohlen worden: eine dunkelblaue Weste, ein Paar schwarze Beinkleider, ein rother Unterrock, eine Kinderjacke und ein schwarzes Tuch. — An demselben Tage wurde einem am Alten Markte wohnhaften Kaufmanne aus einem unverschlossen gewesenen Zimmer ein schwarzes Photographie-Album mit Messingbeschlägen, in welchem sich Photographien befanden, im Werthe von 30 M. entwendet. Ein begründeter Verdacht gegen eine bestimmte Person liegt zur Zeit noch nicht vor.

* **Ein größerer Menschenauflauf** entstand am 24. d. Mts. Nachmittags in der Wasserstraße dadurch, daß ein hiesiger Mehlhändler einen Knaben schlug, weil der Vater desselben seinen (des Mehlhändlers) Sohn gezüchtigt hatte. Ein Schutzmann stellte die Ruhe und Ordnung wieder her.

—u. **Verhaftungen.** Am 24. d. M. gegen Mittag sind zwei Arbeiter von hier auf dem Alten Markte in Haft genommen worden, weil dieselben dort gemeinschaftlich in einer Marktbude einen Diebstahl verübt haben. — An demselben Tage Nachmittags ist ein Arbeiter von hier dem Polizeigefängniß zugeführt worden, weil derselbe in der Neuenstraße mit einem Christbaum betroffen wurde, über dessen rechtmäßigen Erwerb er sich nicht genügend auszuweisen vermochte. — Zu derselben Zeit wurde ein an der Wallischeistraße wohnhafter Arbeiter zur Haft gebracht, weil derselbe dringend verdächtig ist, einen Bettendiebstahl verübt zu haben.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet am Mittwoch: zwei Bettler und ein Landstreicher. — Nach dem städtischen Lazareth geschafft: ein kranker Schlossergeselle aus der Bäckerstraße und ein von Krämpfen befallener Arbeiter vom Alten Markte. — Verhaftet: am Freitag: drei Personen wegen Bettelns. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft: ein total Betrunkener vom Alten Markt. — Nach dem Stadtlazareth geschafft: ein kranker Arbeiter aus der Neuenstraße. — Beschlagnahmt: ein finniges Schwein. — Verloren: ein Dienstmantel in einer Droschke, ein Portemonnaie mit Inhalt auf dem Wege vom Wilhelmsplatz nach der Bäckerstraße, eine goldene Broche mit rothem Stein und weißen Perlen vom Sapiehaplatz nach der Wilhelmstraße, ein gelbes Leder-Portemonnaie mit Inhalt von der Mühlen- nach der Bäckerstraße und eine goldene Damenuhr mit goldener Kette vom Wilhelms- nach dem Königsplatz. — Gefunden: ein schwarzer Pelzkragen in der Halbdorfstraße, und ein Paar Achselklappen vom 46. Infanterie-Regiment in der Berlinerstraße.

Landwirthschaftliches.

— **Die Mistel.** Diese den Bäumen so schädliche Schmarotzerpflanze, eine der wenigen aus der Klasse der Phanerogamen, die bei uns vorkommen, ist am leichtesten im Winter aufzufinden wo die Laubbäume ihre Blätter verloren haben, denn die Mistel gehört zu den Pflanzen, die ihre Blätter im Winter behalten, so daß sie durch diese auf den entlaubten Bäumen leicht sichtbar wird. Sie ist sehr eigenthümlich dadurch, daß sie sich je nach ihrem Wirth abändert, so sieht die auf einer Eiche gewachsene Mistel anders aus wie die auf einer Buche gewachsene. Noch größer ist der Unterschied zwischen dieser und der Mistel der Föhre, hier scheint sich schon eine neue Art gebildet zu haben, da man diese nie auf anderen Bäumen gefunden, trotzdem sie im vollkommensten Mischwald häufig gefunden wurde. Tritt die Mistel in größerer Zahl auf einem Baume auf, so kann sie diesem bedeutende Mengen von Nahrung entziehen, besonders auf unseren Obstbäumen ist sie zu vertilgen. Man genüge sich aber nicht damit sie aus- oder gar nur abzuschneiden, sondern säge den Ast etwas unterhalb ab, denn der Wurzelstock der Mistel zieht sich ziemlich weit unter der Rinde längs. Hauptsächlich findet man die Mistel im Obstgarten auf den Apfelbäumen. Verbreitet wird sie hauptsächlich durch die Drosseln, welche ihre Beeren fressen, mit den Exkrementen gelangen unverdaute Samenkerne auf einen Baumast, ferner bleiben die Beeren, welche mit einer sehr klebrigen Masse — Viscin — welche sogar zur Bereitung von Vogelleim benutzt wird, am Schnabel der Drosseln hängen und gelangen wenn die Vögel sich den Schnabel putzen auf einen Zweig, auf welchen sie sich sehr bald entwickeln.

— **Wie verbessert man im Winter die Kellerluft?** Im Winter, bei Frostwetter sind wir nicht im Stande unsere Keller genügend zu lüften, ohne daß die in denselben aufbewahrten Gemüse rc. von der Kälte leiden. Man muß aber dennoch für gute Luft sorgen, weil sich in dumpfigen Kellern leicht Fäulniß einstellt. Zu empfehlen sind zu dem Zweck Aufstellen von Kalkmilch in offenen Gefäßen, welche von Zeit zu Zeit erneuert werden muß,

Anstreichen der Wände mit Chlorkalk und ein öfteres Ausschwefeln. Es sei ferner darauf hingewiesen, daß eine gehörige Entwässerung des Bodens unter den Kellern erstes Erforderniß ist, wenn die Luft in denselben eine leidliche sein soll.

Handel und Verkehr.

** **Rostock,** 24. Dez. Unter Betheiligung auswärtiger angesehener Firmen aus Rhedereikreisen hat sich hier gestern eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Neptun", Schiffswerft und Maschinenfabrik mit einem voll eingezahlten Kapital von 1 300 000 Mk. gebildet, welche die bisherige Rostocker Aktiengesellschaft für Schiff- und Maschinenbau mit allen Aktivenund Passiven und dem gesammten Betrieb übernimmt. Zum Vorstand der Gesellschaft ist der bisherige Direktor H. E. Johns bestellt.

** **Wien,** 26. Dez. Die Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen macht bekannt, daß die Einlösung der Coupons der Albrechtsbahn-Aktien vom 1. Januar 1891 ab mit 1 Fl. Silber erfolgt.

** **Bern,** 24. Dez. Von dem eidgenössischen Eisenbahn-Rentenanlehen sind in Folge der stattgehabten Ueberzeichnung den Zeichnern in der Schweiz 13 099 000 Frcs., denjenigen in Frankreich 21 495 000 Frcs. und denjenigen in Deutschland 406 000 Frcs. zugetheilt worden.

Verloosungen.

* **Freiburger 15 Fr.-Loose von 1860.** 68. Gewinnziehung am 15. November 1890 zu den am 15. Oktober 1890 gezogenen Serien. Auszahlung am 15. Februar 1891 bei der Staatskasse zu Freiburg, v. Erlanger u. Söhne zu Frankfurt a. M. und Schlesinger-Trier u. Co. zu Berlin.

Gezogene Serien:

Ser. 313 671 704 784 790 1039 1159 1216 1221 1702 1707 1996 2150 2293 2756 3163 3265 3533 3673 3786 3813 3825 3913 3928 3936 4185 4220 4559 4566 4659 4741 4901 4955 5100 5417 5473 5558 5592 5849 6060 6122 6251 6421 6539 6633 6741 6997 7430 7612 7620 7790 7907.

Gewinne:

à 35 000 Fr. Ser. 5849 Nr. 22.
à 4000 Fr. Ser. 6060 Nr. 19.
à 1000 Fr. Ser. 6741 Nr. 49.
à 250 Fr. Ser. 784 Nr. 35, Ser. 1702 Nr. 46, Ser. 3936 Nr. 3, Ser. 5849 Nr. 16, Ser. 6741 Nr. 38, Ser. 7430 Nr. 39.
à 125 Fr. Ser. 313 Nr. 37, Ser. 784 Nr. 14, Ser. 790 Nr. 7, Ser. 1159 Nr. 43, Ser. 2150 Nr. 50, Ser. 3673 Nr. 44, Ser. 3813 Nr. 44 48, Ser. 3936 Nr. 43, Ser. 4901 Nr. 19, Ser. 5473 Nr. 34, Ser. 5592 Nr. 28, Ser. 6060 Nr. 17, Ser. 6421 Nr. 12, Ser. 6741 Nr. 23, Ser. 7790 Nr. 44.
à 75 Fr. Ser. 313 Nr. 3, Ser. 671 Nr. 13, Ser. 1039 Nr. 8 Ser. 1996 Nr. 44, Ser. 2293 Nr. 11, Ser. 2756 Nr. 45 46, Ser. 3265 Nr. 46, Ser. 3673 Nr. 47, Ser. 3813 Nr. 19 30, Ser. 3825 Nr. 23, Ser. 3913 Nr. 20, Ser. 3928 Nr. 42, Ser. 4185 Nr. 24 43, Ser. 4220 Nr. 2 4 19, Ser. 4741 Nr. 28 32, Ser. 4955 Nr. 37, Ser. 5417 Nr. 3, Ser. 5473 Nr. 29, Ser. 6060 Nr. 34, Ser. 6122 Nr. 39, Ser. 6251 Nr. 10, Ser. 6539 Nr. 38, Ser. 6741 Nr 2, Ser. 7790 Nr. 39.
à 50 Fr. Ser. 671 Nr. 2 5, Ser. 784 Nr. 18, Ser. 1039 Nr. 17, Ser. 1159 Nr. 3 42, Ser. 1702 Nr. 15, Ser. 1707 Nr. 7, Ser. 2150 Nr. 48, Ser. 3163 Nr. 17, Ser. 3265 Nr. 15 43, Ser. 3533 Nr. 39 42, Ser. 3673 Nr. 34, Ser. 3786 Nr. 35 47 48, Ser. 3913 Nr. 48, Ser. 3928 Nr. 18, Ser. 3936 Nr. 15 19 50, Ser. 4185 Nr. 15, Ser. 4566 Nr. 4, Ser. 4659 Nr. 48, Ser. 4741 Nr. 42, Ser. 4955 Nr. 8, Ser. 5100 Nr. 16 33, Ser. 5417 Nr. 34 49, Ser. 5473 Nr. 4 40, Ser. 5592 Nr. 20, Ser. 5849 Nr. 48, Ser. 6060 Nr. 37, Ser. 6251 Nr. 49, Ser. 6741 Nr. 37, Ser. 6997 Nr. 1 43, Ser. 7612 Nr. 15, Ser. 7620 Nr. 44, Ser. 7790 Nr. 41, Ser. 7907 Nr. 41.

Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 21 Fr.

* **Finnländische 10 Thlr.-Loose von 1868.** Gewinnziehung am 1. November 1890 zu den am 1. August 1890 gezogenen Serien. Auszahlung vom 1. Februar 1891 ab bei dem finnländischen Staats-Comtoir zu Helsingfors, von Erlanger und Söhne zu Frankfurt a. M. und Haller, Söhle u. Co. zu Hamburg.

Gezogene Serien:

Ser. 15 69 91 101 114 149 260 368 436 450 588 663 683 840 845 978 981 1051 1098 1122 1160 1162 1192 1211 1224 1416 1432 1555 1797 1844 1905 2003 2080 2086 2092 2156 2176 2212 2238 2272 2399 2415 2452 2472 2474 2635 2733 2743 2810 3132 3375 3407 3426 3561 3714 3813 3984 4030 4068 4095 4135 4193 4197 4351 4361 4501 4568 4577 4580 4812 4906 4939 4951 5071 5111 5201 5216 5389 5463 5478 5491 5523 5530 5594 5860 5944 5951 6080 6096 6100 6139 6246 6506 6919 7024 7083 7294 7300 7358 7588 7628 7700 7718 7916 7920 7930 8029 8170 8196 8197 8256 8300 8387 8399 8421 8489 8501 8573 8586 8808 8813 9090 9164 9242 9349 9404 9444 9503 9543 9634 9680 9739 9786 9866 9895 9900 9979 9989 10026 10077 10126 10192 10227 10260 10300 10350 10658 10682 10693 10778 10787 10840 10923 10951 10955 10998 11051 11226 11233 11279 11359 11365 11400 11475 11504 11563 11653 11723 11742 11749 11787 11881 11891 11913 11945.

Gewinne:

à 10 000 Thlr. Ser. 3132 Nr. 19.
à 1500 Thlr. Ser. 1844 Nr. 8.
à 200 Thlr. Ser. 1211 Nr. 19, Ser. 1416 Nr. 11, Ser. 1844 Nr. 13, Ser. 2733 Nr 4, Ser. 3375 Nr. 9, Ser. 3426 Nr. 3, Ser. 5071 Nr. 12, Ser. 5111 Nr. 15, Ser. 5944 Nr. 9, Ser. 7083 Nr. 1, Ser. 7588 Nr. 11, Ser. 7628 Nr. 2, Ser. 10026 Nr. 16, Ser. 10840 Nr. 9, Ser. 11233 Nr. 10, Ser. 11475 Nr. 13.
à 150 Thlr. Ser. 91 Nr. 8, Ser. 1098 Nr. 3, Ser. 1122 Nr. 2, Ser. 1224 Nr. 4 5, Ser. 2272 Nr. 15, Ser. 9404 Nr. 18, Ser. 9444 Nr. 7, Ser. 10840 Nr. 2, Ser. 11226 Nr. 9, Ser. 11400 Nr. 12, Ser. 11723 Nr. 15, Ser. 11749 Nr. 8, Ser. 11881 Nr. 12.
à 100 Thlr. Ser. 91 Nr. 10, Ser. 2635 Nr. 1, Ser. 2810 Nr. 8, Ser. 3132 Nr. 5, Ser. 3813 Nr. 16, Ser. 4197 Nr. 15, Ser. 4361 Nr. 7, Ser. 4501 Nr. 6, Ser. 4580 Nr. 16, Ser. 6080 Nr. 5, Ser. 7920 Nr. 19 Ser. 7930 Nr. 5, Ser. 9242 Nr. 14, Ser. 9634 Nr. 16, Ser. 10192 Nr. 11, Ser. 10682 Nr. 11, Ser. 11226 Nr. 18, Ser. 11563 Nr. 13.

Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 12 Thlr.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 27. Dez. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Zu Anfang der Woche hatten wir recht kaltes Wetter, gegen Mitte Thauwetter und zum Schluß derselben trat wieder Frost und Schneefall ein. Die Felder haben nunmehr wieder eine hohe Schneedecke erhalten. An den wenigen Geschäftstagen der abgelaufenen Berichtswoche waren die Getreidezufuhren, mit Ausnahme von Roggen, der jetzt aus der Provinz in größeren Posten nach Berlin verladen wird, ziemlich stark. Aus dem benachbarten Polen treffen jetzt größere Bahnzufuhren von Sommergetreide ein, dagegen sind Offerten aus Westpreußen nur unbedeutend. Die Situation des Geschäftsverkehrs war äußerst gedrückt. Der schwache Export beschränkte sich lediglich auf die feineren Qualitäten; auch unsere Müller betheiligten sich wenig an dem Einkauf.

Weizen wurde stark offerirt und mußte wesentlich im Preise nachgeben, 180—190 M.

Roggen trotz mäßigen Angebots etwas matter. Hauptkäufer waren hiesige Müller, 160—166 M.

Gerste fand schwerfällig Käufer, nur die feinen Qualitäten begegneten zum Versandt einiger Beachtung, 135—160 M.

Hafer in russischer Waare vermehrt angeboten und billiger verkauft, 130—138 M.

Erbsen in weichender Tendenz. Offerten waren ziemlich umfangreich. Futterwaare 128—133 M., Kochwaare 140—150 M.

Lupinen konnten sich im Preise behaupten, blaue 82—87 M., gelbe 90—96 M.

Wicken wurden mehrfach angeboten, 106—112 M.

Buchweizen in guter Waare gefragt, 135—145 M.

Spiritus. In Folge der aus Berlin höher lautenden Notirungen besserten sich Preise um 50—70 Pf., dabei kann die Tendenz keineswegs als fest bezeichnet werden, da die jetzt hier herankommenden Zufuhen schon zum größten Theil zur Lagerung benutzt werden, weil unsere Spritfabriken nur schwach als Käufer auftreten. Die ab Bahnstationen gelieferte Waare wird auf frühere Verschlüsse zum Weiterversandt nach Mittel- und zum Theil nach Süddeutschland benutzt. Neue Verkäufe nach diesen Gegenden fanden in letzter Zeit nur ganz vereinzelt statt. Unsere Sprit-Fabriken sind nur sehr mäßig und zwar ausschließlich für das Inland beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 62,90 M., (70er) 43,50 M., Dezember-Januar (50er) 62,90 (70er) 43,50 M.,

** **Berlin,** 24. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Ziemlich starke Zufuhr. Der Großmarkt verlief schleppend. Preise unverändert. Wild und Geflügel. Bei reichlicher Zufuhr verlief heute das Geschäft ruhig. Hasenlager nicht geräumt. Geflügel unverändert. Fische. Zufuhr reichlich, Geschäft lebhaft. Preise für Schollen, Kabliau, Flundern schlecht, für andere Fische besser als gestern. Butter und Käse. Ruhig, Weichkäse gefragt. Gemüse. Unverändert. Obst und Südfrüchte. Verschiedene Sorten Aepfel billiger abgegeben.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 53—58, IIIa 46—52, Kalbfleisch Ia 60—72, IIa 46—58, Hammelfleisch Ia 55—62, IIa 45—52, Schweinefleisch 52—60, Bakonier do. 47—48 M., serbisches do. — bis — M., russisches 48—50 M., galizisches 52—54 M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—105 M., do. ohne Knochen 100—110 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,34—0,40, leichtes Rothwild 0,40—0,50, Damwild 0,38—0,50, Rehwild Ia. do. 0,62—0,75, IIa. do. 0,60, Wildschweine 30—45 Pf. per 1/2 Kg., Kaninchen p. St. 60—75 Pf. Hasen Prima 2,30—2,65 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse —,— Mark, Enten — Mark, Puten — Mark, Hühner, alte — M., do. junge — Mark, Tauben 0,30—0,36 M., Zuchthühner — M., Perlhühner — M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 143 M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 4—6 M., do. kleine 10 Centim. 1,50—1,75 M., do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 114—118 M., IIa. 108 bis 112 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 113—115, do. IIa 108—112 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 113—115 M., do. do. IIa. 108—112 M., geringere Hofbutter 100—105 M., Landbutter 80 bis 97 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,80 M., Prima do. do. 3,65 M., Durchschnittswaare do. — Mk., Kalkeier 3,50 Mk. per Schock.

** **Berlin,** 24. Dez. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 19. Dezember 65 M. 60 Pf., am 20. Dezember 66 M. 10 Pf., am 22. Dezember 65 M. 90 Pf., am 23. Dezember 65 M. 60 Pf., am 24. Dezember 65 M. 70 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 19. Dezember 46 M. 10 Pf., am 20. Dezember 46 M. 60 Pf., am 22. Dezember 46 M. 40 Pf., am 23. Dezember 46 M. 20 Pf., am 24 Dezember 46 M. 30 Pf.

Stettin, 24. Dezember. (An der Börse.) Wetter: Leichter Schneefall. Temperatur — 1 Gr. R., Nachts — 3 Gr. R. Barometer 28,6. Wind: NO.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 181—187 Mk., geringer 170 bis 178 M., Sommerweizen — M. bez., per Dezember 188 M. nom., per April-Mai 191,5 M. Br., 191 M. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko 167 bis 172 M., per Dezember 176—175 M. bez., per April-Mai 167 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 130—136 Mk. — Rüböl still, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 58 M. Br., per Dezember 57 M. Br., per April-Mai 57 M. Br. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 45,3 M. nom., 50er 64,7 M. nom., per Dezember 70er 44,9 M. bez., per April-Mai 70er 45,7 M. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 46 M. Br. u. Gd., per August-September 70er 46,8 M. bez. Angemeldet: 1000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 188 M., Roggen 175,5 M., Spiritus 70er 44,3 M.

Landmarkt: Weizen 180—183 M., Roggen 170—172 M., Gerste 156—160 M., Hafer 138—140 M., Kartoffeln 48—54 M., Heu 2,5—3,00 M., Stroh 28—30 M. (Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

London, 27. Dez. Mehrere Blätter melden aus Neapel, Schliemann sei gestern dort plötzlich infolge eines Gehirngeschwürs und Bronchitis gestorben.

Glasgow, 27. Dez. Die Lage hat sich etwas gebessert; der Güterverkehr konnte theilweise wieder aufgenommen werden, da viele Lokomotivführer und Heizer zur Arbeit zurückkehrten und einige neue Kräfte engagirt wurden, gleichwohl sind noch 9000 Bedienstete ausständig. Die Bürgerschaft Edinburghs traf Schritte zur Schlichtung des Streites.

Pest, 27. Dez. Der Sektionschef im Ministerium des Aeußeren Szoegyenyi-Marich ist zum Minister am kaiserlichen Hoflager ernannt worden. Die diesbezügliche Kundmachung im Amtsblatte erfolgt morgen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* „Internationale Kreuz-Polka." Gesangs- und Tanz-Szene. Originaltext von Hugo Pollak. Musik von Otto Fuchs. Leipzig. Siegismund u. Volkening. Preis 1 M. Dieses hübsch ausgestattete Musikstück eignet sich durch den beigegebenen Text zum Vortrag im geselligen Kreise und bei fröhlichen Zusammenkünften.

* Wilhelm Adolf Quitzow, Olaf Hellichius. Historischer Roman aus dem achtzehnten Jahrhundert. 3 Bände (Breslau, Schles. Buchdruckerei, Kunst- und Verlagsanstalt, vorm. S. Schottlaender.) Preis brosch. Mk. 10,50, fein geb. Mk. 13,50. Der Roman behandelt einen der interessantesten, aber auch trostlosesten Abschnitte der schwedischen Geschichte, jene Epoche, in welcher die Kämpfe der um die Herrschaft ringenden Adelsparteien der „Hüte" und der „Mützen", denen das ohnmächtige Königthum vergebens zu steuern suchte, das Land an den Rand des Verderbens brachten. Wie der jugendliche Prinz Gustav, in dem im Gegensatz zu seinem schwächlichen Vater Friedrich Adolph eine starke, energische Seele, das Erbtheil seiner Mutter lebt, unter diesen mißlichen Verhältnissen einerseits und unter den Eindrücken der großen Thaten, mit denen sein Ohm, Friedrich der Große die Welt erfüllte und den Lehren der Mutter andererseits früh zum charaktervollen, ebenso klugen, wie thatkräftigen Manne heranreift, wie er nach dem Tode des Vaters mit fester Hand die Zügel der Regierung ergreift und in kurzer Zeit die Macht des Adels zu brechen, den Glanz und das Ansehen der Krone wieder herzustellen weiß, das wird in ausführlicher, aber lebendig bewegter, das Interesse beständig steigernder Darstellung vorgeführt. Als die hervorstehendsten Vorzüge des Romans möchten wir einerseits die Lebhaftigkeit der Darstellung in den entscheidenden historischen Momenten und die tiefe, wahre Empfindung, mit der die Schilderung der Familienszenen gesättigt ist, bezeichnen.

* Preis-Ausschreiben. Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande setzt einen Preis von 1000 Mark für eine dramatische Dichtung aus, die geeignet ist, die Zwecke und Ziele des genannten Vereins volksthümlich zu machen. Die Dichtung muß sich jeder politischen und konfessionellen Anspielung enthalten und nur die nationale Zusammengehörigkeit aller Deutschen betonen. Sie muß (mit oder ohne Musik) für größere Bühnen effektvoll, aber gekürzt selbst für die kleinsten Ortsgruppen aufführbar sein. Näheres in den „Mittheilungen" des Vereins Nr. 4, die auf Wunsch übersandt werden. Manuskripte sind bis zum 1. Oktober 1891 ohne des Verfassers Namen (der in versiegeltem Brief beizufügen ist) an den Vorstand der Ortsgruppe des Allgemeinen Schulvereins in Königsberg i. Pr. einzusenden.

Börse zu Posen.

Posen, 27. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 63,00, (70er) 43,60.
Posen, 27. Dezbr. [Privat-Bericht.] Wetter: Starker Frost.
Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 63,00, (70er) 43 60, Dezember (50er) 63,00, (70er) 43,60, Januar (50er) 63,00, (70er) 43,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 24			Not. v. 24.
Weizen fester			**Spiritus** fest		
do. Dezember	184 —	186 25	70er loko o. Faß	46 50	46 30
do. April-Mai	191 50	192 —	70er Dezember	46 30	46 10
Roggen flauer			70er April-Mai	46 60	46 50
do. Dezember	180 75	182 25	70er Mai-Juni	46 80	46 70
do. April-Mai	168 25	169 50	70er Juni-Juli	47 20	47 —
Rüböl ermattend			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Dezember	57 75	58 10	**Hafer**		
do. April-Mai	57 75	57 90	do. Dezember	141 75	142 75

Kündigung in **Roggen** 1200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 27 Dezbr. **Schluß-Course.**

		Not. v. 24
Weizen pr. Dezember	184 70	185 50
do. April-Mai	191 50	192 —
Roggen pr. Dezember	181 75	182 50
do. April-Mai	168 50	169 25
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		
do. 70er loko	46 50	46 30
do. 70er Dezember	46 40	46 20
do. 70er April-Mai	46 70	46 50
do. 70er Mai-Juni	46 80	46 70
do. 70er Juni-Juli	47 20	47 10
do. 50er loko	65 90	65 70

		Not. v. 24			Not. v. 24.
Konsolidirte 4% Anl.	105 10	105 20	Poln. 5% Pfandbr.	70 90	70 25
„ 3½ „	97 80	97 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	67 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 10	101 10	Ungar. 4% Goldrente	91 25	91 —
Pos. 3½% Pfandbr.	96 50	96 60	Ungar. 5% Papierr.	88 90	88 90
Pos. Rentenbriefe	102 —	102 —	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	169 75	169 10
Posen Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. (ultimo)	106 90	106 90
Oestr. Banknoten	178 —	178 05	Lombarden (ultimo)	59 40	59 60
Oestr. Silberrente	79 50	79 30	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	236 70	233 90	fest		
Russ 4½% BdkrPfdbr	100 75	100 80			

		Not. v. 24			Not. v. 24.
Ostpr. Südb. E.S.A	82 50	83 25	Inowrazl. Steinsalz	37 10	37 —
Mainz Ludwighfdto	114 60	114 75	Ultimo: Dzb. Cours.		
Marienb. Mlaw dto	54 25	54 50	Dux-Bodenb. Eisb A	233 75	233 10
Italienische Rente	92 75	92 50	Elbethalbahn „ „	98 40	98 50
Russ 4% kons Anl 1880	97 —	96 90	Galizier „ „	89 80	89 75
dto. zw. Orient. Anl.	76 50	75 60	Schweizer Ctr. „ „	163 —	— —
dto. Präm.-Anl 1866	160 20	156 10	Berl. Handelsgesell.	156 50	156 —
Rum. 6% Anl. 1880	101 20	101 25	Deutsche B. Akt.	157 75	157 —
Türk. 1% kons. Anl.	18 25	18 25	Diskont. Kommand.	209 90	209 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	135 75	136 —
Gruson Werke	152 50	152 25	Bochumer Gußstahl	155 75	154 75
Schwarzkopf	254 50	250 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	82 —	82 40	Russ. B. f. ausw H.	76 25	75 90

Nachbörse: Staatsbahn 106 90, Kredit 169 75, Diskonto-Kommandit 209 90.

Stettin, 27. Dezember (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 24			Not. v. 24.
Weizen still			**Spiritus** unverändert		
do. Dezember	187 —	188 —	per loko 50 M. Abg.	64 80	64 70
do. April-Mai	190 50	191 50	„ „ 70 „ „	45 40	45 30
Roggen still			„ Dezember „	44 20	44 30
do. Dezember	175 —	175 —	„ April-Mai „	45 70	45 70
do. April-Mai	166 50	167 —			
Rüböl ruhig			**Petroleum***)		
do. Dezember	57 —	57 —	do. per loko	11 25	11 25
do. April-Mai	57 —	57 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Dezber. Morgens 1,50 Meter.
= = 26. = Morgens 1,52 =
= = 27. = Mittags 1,52 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.